

Durch Reizung der Corticalsubstanz des Hirnes unter gleichzeitiger Aufzeichnung der Volumschwankung des Penis, sowie des Blutdruckes der Penisarterie bei Hunden, stellte Verf. fest, dass in beiden Hemisphären symmetrisch im hinteren und oberen Theil der motorischen Windung ein 0,5 mm. grosses Erectionscentrum sich befindet; anhaltende Reizung bewirkt nicht blos Erection, sondern auch Ejaculatio seminis. Der Charakter der Centrumwirkung ist hauptsächlich vasomotorisch, wie eine nähere Prüfung der betreffenden Blutcirculationsverhältnisse lehrt. Hunde, die die Operation der Excision des Centrums überstanden haben, weisen eine deutliche Schwächung des Geschlechtstriebes auf. Ausser diesem Hauptcentrum giebt es im Centralnervensystem noch andere Stellen, deren Reizung Erection bewirkt, namentlich: im Thalam. Opt., Corpora quadrigem., Medulla oblongata, sowie im Lumbal- und Sacraltheil des Rückenmarks. Die Kleinhirnreizung übt keinen Einfluss auf die Penisfunction aus. In unmittelbarer Nähe von den Erectionscentren befinden sich an den genannten Theilen des Centralnervensystems Stellen, deren Reizung eine bedeutende Zunahme der Samenabsonderung nach sich zieht und zugleich Veränderungen der Gefässlumina der Samendrüse bewirkt; es handelt sich also um Samenabsonderungscentren. Ejaculationscentren giebt es nach Vf. nicht. Auf weitere Einzelheiten, sowie den anatomischen Theil der Arbeit sei nur hingewiesen.

Nencki, M. Ueber die Aufgabe der biologischen Chemie. Journal der russischen physiko-chemischen Gesellschaft in St.-Petersburg. 1902.

Eine interessante und an schönen Ideen reiche Rede, die von dem berühmten, leider früh der Wissenschaft entrissenen Forscher 1900 in der Naturforscherversammlung zu Krakau gehalten wurde. Die Rede erscheint jetzt zum ersten Mal im Druck und zwar in einer russischen Uebersetzung der Herren I. Zaleskij und S. Salaskin.

Ussoff, P. Ueber die Refraction des Blutes. Medicinskoje Obosrenie. 1902. № 17.

Durch Bestimmungen der Refraction des Kaninchenblutes constatirte Ussoff, dass der Coefficient der Lichtbrechung vom Ernährungszustand des Tieres abhängig ist. An einem Kaninchen, das durch Aenderung der Fütterung auf verschiedenes Gewicht gebracht wurde, erhielt Vf. folgende Zahlen:

	$\frac{21}{4}$	$\frac{27}{4}$	$\frac{20}{4}$	$\frac{6}{6}$	$\frac{15}{6}$
Gewicht in gr.	1605	1390	1365	1505	1600
Coefficient der Lichtbrechung.....	1,34736	1,34642	1,34556	1,34568	1,34650

Krawkoff, N. Ueber gallertartigen Harn. Russkij Wratsch. 1902. № 19.

Bekanntlich kommt es häufig vor, dass Kaninchenharn nach einigem Stehen in eine gallertartige Masse sich verwandelt. Vf. constatirte, dass diese Masse nicht aus Eiweisssubstanzen, sondern aus Phosphaten der alkalischen Erden,